

Presseinformation zum Geschäftsverlauf des MAHLE Konzerns im Jahr 2004

1. Geschäftsumfeld/Automobilkonjunktur	2
2. Geschäftsverlauf im Jahr 2004	4
3. Strategische Konzernentwicklung	6
4. Ausblick auf das Jahr 2005.....	10

1. Geschäftsumfeld/Automobilkonjunktur

Weltwirtschaft und Automobilkonjunktur im Aufwind

Die internationale Automobilkonjunktur hat sich im Jahr 2004, getragen vom starken Wachstum der Weltwirtschaft, aber gleichzeitig auch als deren kräftiger Motor, dynamisch entwickelt. Weltweit stieg die Produktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen um fast 5 Prozent auf den neuen Rekordwert von über 61 Millionen Einheiten. Dank der global boomenden Nachfrage nach mittleren und schweren Nutzfahrzeugen erhöhten sich die Produktionszahlen in dieser Sparte sogar um rund 13 Prozent auf insgesamt 1,9 Millionen Fahrzeuge.

Die einzelnen Märkte zeigten dabei recht unterschiedliche Entwicklungen. Relativ gesehen überholte Südamerika 2004, mit einem Produktionsplus von fast 25 Prozent bei Personenkraftwagen und 27 Prozent bei Nkw, überraschend sogar den bisherigen Wachstumsweltmeister China, der allerdings auf erheblich höherem Stückzahlniveau in den genannten Sparten um etwa 13 bzw. 8 Prozent zulegen konnte. Mit nahezu 30 Prozent hatte der Nkw-Sektor in der NAFTA-Region (USA, Kanada, Mexiko) den relativ höchsten Anstieg zu verzeichnen. Dagegen stagnierte dort die Produktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen insgesamt bei gleichzeitig weiter zurückgehendem Pkw-Anteil.

Auch in Europa und Deutschland entwickelte sich die Produktion von Nutzfahrzeugen über 6 Tonnen mit Zuwachsraten von 12 bzw. sogar 15 Prozent deutlich dynamischer als der Pkw-Sektor.

Die deutsche Automobilindustrie erzielte mit rund 3,7 Millionen im Ausland verkauften Personenkraftwagen einen neuen Exportrekord, konnte aber auch im Inland erstmals seit 1999 wieder etwa gleich viele Fahrzeuge absetzen als im jeweiligen Vorjahr. In der Kategorie der schweren Nutzfahrzeuge erreichten die deutschen Hersteller bei inländischen Zulassungen und im Export ebenfalls deutliche Zuwächse.

Weltautomobilproduktion (Anzahl in 1.000)

	2003	2003	2004	2004
	Pkw und leichte Nfz	Nkw	Pkw und leichte Nfz	Nkw
Amerika	17.764	432	18.255	554
- NAFTA	15.866	358	15.907	460
- Südamerika	1.898	74	2.348	94
Asien/Pazifik	19.981	790	21.154	829
- Japan	9.983	242	10.068	220
- China	3.949	395	4.451	425
Europa	19.649	467	20.515	524
- Deutschland	5.365	131	5.510	151
Übrige Welt	1.150	0	1.332	0
Gesamt	58.544	1.689	61.256	1.907

Quelle: Global Insight Automotive World Car Industry Report (Pkw und leichte Nfz(< 6t)).

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2004

MAHLE: Steigerung bei Umsatz, Ergebnis und Beschäftigung

Der MAHLE Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2004 dynamisch entwickelt und seinen Umsatz um über 15 Prozent auf mehr als 3,75 Milliarden Euro gesteigert. Damit erzielte der weltweit führende Hersteller von Motorkomponenten und Filtersystemen bei einer insgesamt positiven Automobilkonjunktur ein deutlich überproportionales Wachstum. Wesentliche Impulse lieferte dabei der in nahezu allen Regionen boomende Nutzfahrzeug-Sektor, in dem MAHLE aufgrund seiner führenden Technologieposition traditionell eine starke Position innehat.

„Durch Konzentration auf Kerngeschäftsfelder in und rund um den Verbrennungsmotor und durch unsere globale Präsenz haben wir in vielen Segmenten Marktanteile hinzugewonnen“, erläuterte Heinz K. Junker, Vorsitzender der MAHLE Konzern-Geschäftsführung, bei der Vorab-Präsentation der Konzernentwicklung die deutlich über dem Branchentrend liegende Steigerungsrate beim Umsatz. Mehr als zwei Drittel des 2004 mit rund 500 Millionen Euro gesteigerten Umsatzes stammen aus organischem Wachstum. Der Rest beruht auf der erstmaligen Konsolidierung einer Reihe von strategischen Akquisitionen (siehe hierzu Kapitel „Strategische Konzernentwicklung“).

Die drastische Abschwächung des US-Dollar und der an seinem Wert orientierten Währungen in Asien und Südamerika verkräftete der MAHLE Konzern zwar deutlich besser als seine Mitbewerber, da er durch eigene Fertigungskapazitäten in den wichtigen Märkten wie Nord- und Südamerika, aber auch Japan und China seine Produkte auch in der entsprechenden Landeswährung zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten konnte. Gleichwohl hinterließen die ungünstigen Wechselkursrelationen umrechnungsbedingt deutliche Spuren bei den in Euro ausgewiesenen Bilanzkennzahlen. Um die negativen Währungseinflüsse bereinigt, hätte der Zuwachs des Konzernumsatzes 2004 statt über 15 Prozent fast 20 Prozent betragen oder absolut in der Größenordnung von über 600 Millionen Euro gelegen.

Die Ertragskraft des MAHLE Konzerns im Geschäftsjahr 2004 stand zusätzlich zur Währungsproblematik aufgrund gestiegener Rohstoffpreise und des weiter verschärften Preisdrucks der Kunden aus der Automobilindustrie unter besonderer Belastung. Dennoch hat sich vor allem das operative Ergebnis dank der guten Auslastung der meisten Werke entsprechend dem gestiegenen Geschäftsvolumen positiv entwickelt. Die Beiträge zum Umsatz- und Ergebniswachstum wurden von allen Regionen erwirtschaftet.

Die Investitionen der Sachanlagen des MAHLE Konzerns in neue Produktionsanlagen und -einrichtungen wurden weiter auf einem sehr hohen Niveau gehalten, das nach wie vor deutlich über dem Industriestandard liegt. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Investitionstätigkeiten um ca. 5 Prozent auf 258 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einer Investitionsquote von ca. 7 Prozent vom Umsatz und liegt damit weiterhin über den Abschreibungen. Die ursprünglich niedriger geplante Investitionssumme wurde im Laufe des Jahres um ca. 12 Mio. Euro aufgestockt, um die starke Nachfrage im Nutzfahrzeugbereich abdecken zu können.

Die Zahl der im MAHLE Konzern Beschäftigten stieg im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 auf weltweit 35.306 Mitarbeiter (Stand 31.12.2004). Davon waren 9.353 im Inland und 25.953 im Ausland tätig. 2.844 Mitarbeiter stießen dabei durch die Akquisition neuer Unternehmen zur weltweiten MAHLE Familie.

3. Strategische Konzernentwicklung

Als wichtige Eckpunkte der weiteren Konzernentwicklung in 2004 sind zu nennen:

Januar

- Zum 1.1.2004 hat MAHLE seine bisherige Minderheitsbeteiligung von 25,1 Prozent an der MAHLE Brockhaus GmbH auf 51 Prozent aufgestockt. Seit dem 1.1.2005 wurde diese Gesellschaft zu 100 Prozent übernommen. Die MAHLE Brockhaus GmbH ist der führende europäische Hersteller von Pleuel-Rohlingen und verfügt neben seinem Stammwerk in Plettenberg über ein mehrheitlich gehaltenes Tochterunternehmen in Spanien und eine Minderheitsbeteiligung in Brasilien.
- Im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der strategischen Position im Wachstumsmarkt China konnten zum 1.11.2003 sämtliche Anteile der Chongqing Changjiang Izumi Piston Industries Co., Ltd. übernommen werden. Das neu als MAHLE Engine Components (Chongqing) Co., Ltd. firmierende Unternehmen wurde zum 1.1.2004 in den Konsolidierungskreis von MAHLE einbezogen. Zusammen mit den beiden bereits bestehenden Kolbenwerken in Nanjing und Yingkou verfügt MAHLE damit in China über eine jährliche Produktionskapazität von mehr als 12 Mio. Kolben. Damit ist MAHLE bereits zweitgrößter Anbieter in China und verfügt über ein sehr breites Produktspektrum von Kolben für Kleinmotoren bis hin zu schweren Nutzfahrzeugmotoren.

Juni

- Am 18.6.2004 fand die Werkseröffnung der MAHLE Ventiltrieb Brandenburg GmbH in Wustermark/Brandenburg statt. Aktuell beliefert MAHLE aus Wustermark noch ausschließlich den bayerischen Automobilhersteller BMW, der mit MAHLE anfangs 2003 ein Joint Venture zur Fertigung und Lieferung von Nockenwellen einging und dabei seine bisherige In-House-Produktion aus dem BMW-Werk in Spandau einbrachte. Mittelfristig will MAHLE aber auch andere Automobil- und Motorenhersteller mit Nockenwellen aus Wustermark beliefern.

Juli

- MAHLE beteiligt sich mit 72,5 Prozent an dem Joint Venture Unternehmen MAHLE Shanghai Filter Systems Co., Ltd. Der chinesische Partner hält 27,5 Prozent. Das Unternehmen produziert Luft-, Kraftstoff-, Öl- und Aktivkohlefilter für die lokale chinesische Automobilindustrie – sowohl für Pkw als auch Lkw – und vertreibt seine Produkte auch im freien Aftermarkt.
- MAHLE übernimmt die Schmiedewerk Rosswein GmbH. Das sächsische Traditionsunternehmen entwickelt und produziert Pleuel-Rohlinge für europäische Automobilhersteller, darunter Audi, Opel, Peugeot, Renault und VW. Das heute als MAHLE Rosswein GmbH operierende Unternehmen wird in den Produktionsverbund mit der MAHLE Brockhaus GmbH integriert.
- MAHLE erhöht seine Minderheitsbeteiligung an dem thailändischen Filter Joint Venture „Siam Tennex“ von 49 auf 74,9 Prozent. Das heute als MAHLE Siam Filtersysteme Co., Ltd. firmierende Unternehmen wurde zum 1.7.2004 in den Konsolidierungskreis einbezogen.
- MAHLE beginnt mit den Baumaßnahmen für ein neues Produktionswerk zur Herstellung von Motorventilen im hessischen Wölfersheim. Im Jahr 2005 ist der Umzug aus dem heutigen Werk Bad Homburg an den neuen Standort geplant. In Wölfersheim werden knapp 500 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Oktober

- Mit Wirkung zum 1.10.2004 hat MAHLE seine Kolben- und Ringproduktion in Australien durch den Erwerb von weiteren 49 Prozent am Joint Venture MAHLE-ACL Piston Products Pty Ltd. ausgebaut und hält damit jetzt 100 Prozent der Anteile an der nunmehr unter dem Namen MAHLE Engine Components Australia Pty Ltd. firmierenden Gesellschaft.

November

- MAHLE beteiligt sich mit 70 Prozent und einer weiteren Option über die restlichen 30 Prozent ab 2009 an einem Joint Venture mit einer chinesischen Firma, die für die Produktlinie Zylinderkomponenten Lagerschalen produzieren wird. Das Unternehmen wird unter MAHLE Bearings (Yingkou) Co., Ltd. firmieren und soll in Yingkou im Nordosten Chinas am gleichen Standort wie eines unserer Kolbenwerke aufgebaut werden. Zunächst wird eine Produktionsreihe für Lagerschalen von der MAHLE Componentes de Motores in Mexico erworben, die dort aufgrund einer Produktionsverlagerung nach Brasilien nicht mehr benötigt wird. Der chinesische Partner wird Land, ein neues Gebäude und Maschinen als Sacheinlage einbringen.

Dezember

- MAHLE erwirbt in einem Industriepark bei Shanghai ein neu erschlossenes Grundstück von ca. 140.000 m² und beginnt mit den Baumaßnahmen für ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für die Betreuung der lokalen Automobil- und Motorenhersteller. Der erste Bauabschnitt soll bereits 2005 fertiggestellt werden, und in den Folgejahren soll ein sukzessiver Ausbau erfolgen.
- Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots (TOB) erwirbt MAHLE weitere 25 Prozent des an der Tokioter Börse notierten Tochterunternehmens MAHLE Tennex Corp. Der MAHLE Anteil steigt damit von 72 auf 97 Prozent.

- MAHLE erwirbt mit Wirkung zum 1.1.2005 die bisher zur AUDI AG gehörende Cosworth Technology Ltd. mit Sitz in Northampton (UK). Die Übernahme bedarf noch der Zustimmung durch die Kartellbehörden. Der Erwerb der Cosworth Technology-Gruppe ist ein weiterer Baustein für die langfristige Unternehmensentwicklung hin zum Systemlieferanten für Motortechnologie und -systeme. Insbesondere die beiden Entwicklungszentren Cosworth Technology Ltd. in Northampton (UK) und Cosworth Technology, Inc. in Novi (MI/USA) aber auch die Produktionsstätten für Zylinderkopf- und Motorblockbearbeitung sowie Motormontage für Kleinserien ergeben eine optimale Ergänzung zum bisherigen Entwicklungs- und Produktions-Know-how von MAHLE. Die Cosworth Technology-Gruppe beschäftigt an drei Standorten in England und einem Standort in den USA rund 970 Mitarbeiter. Gegenstand beider Unternehmen ist die Entwicklung, Produktion und Montage von Motoren. Cosworth Technology Ltd. erzielte 2003 einen Umsatz von GBP 112 Mio. (ca. EUR 162 Mio.); der Umsatz von Cosworth Technology, Inc. betrug im gleichen Zeitraum USD 31 Mio. (ca. EUR 23 Mio.).

4. Ausblick auf das Jahr 2005

Für das laufende Jahr erwartet MAHLE ein weiteres, gegenüber 2004 allerdings abgeschwächtes Wachstum der internationalen Automobilkonjunktur, das im wesentlichen durch die anhaltend gute Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Europa, Nord- und Südamerika, aber auch in Asien geprägt ist. Dagegen sind im Pkw-Sektor in den Volumenmärkten Westeuropa, Nordamerika und Japan kaum nennenswerte Absatzsteigerungen vorherzusehen. China bleibt mittelfristig auch im Pkw-Sektor die weltweit dynamischste Volkswirtschaft.

Dank seiner Position als in allen weltwirtschaftlichen Schlüsselregionen mit Entwicklungs- und Produktionskapazitäten agierendes "Triade-Unternehmen" sieht MAHLE seine Geschäftsentwicklung im Jahr 2005 verhalten optimistisch. Künftige Risiken liegen außer in der schwer kalkulierbaren weiteren Währungsentwicklung vor allem bei den Rohstoffpreisen. Da längerfristige Lieferkontrakte für Stahl, Aluminium und Kunststoffe in 2004 ausgelaufen sind und zu aktuellen Bedingungen neu abgeschlossen werden müssen, drohen weitere massive Preisschübe.

Für MAHLE ist es auch daher essentiell, das eingeleitete Restrukturierungsprogramm für seine deutschen Produktionsstandorte mit dem Ziel fortzusetzen, die dortigen Kosten in den kommenden Jahren um ca. 15 Prozent zu senken und die inländischen Werke international wieder wettbewerbsfähig zu machen.